

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 71 (1977)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Import- und Informationszentrale für Waren aus Entwicklungsgebieten gegründet  
**Autor:** EPD  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-142672>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

da sie eher einer noch weiteren Verfestigung des kapitalistischen Systems Vorschub leistet. Eine unausweichliche fundamentale Lösung der sozialen Frage muß von der Wurzel her angegangen werden. Mit Scheinlösungen, die mehr schaden als nützen, ist es nicht getan.

Immer noch wartet die Welt auf die sinnvolle Realisierung der Ideale der Französischen Revolution des Jahres 1789, wobei es gilt, die **Freiheit** im Geistesleben, die **Gleichheit** im Rechtsleben und die **Brüderlichkeit** — wie schon gesagt — im arbeitsteiligen, an einer echten Bedarfsdeckung statt am egoistischen Gewinnstreben orientierten Wirtschaftsleben zu verwirklichen.

Carl Stöckmann

## Import- und Informationszentrale für Waren aus Entwicklungsgebieten gegründet

Breites und positives Echo fanden in der ersten Hälfte dieses Jahres die Informationsaktionen «Kaffee Ujamaa» und «Jute statt Plastik»: In wenigen Wochen wurden 50 000 Gläser und eine Viertelmillion Jutetaschen bestellt. Jetzt sollen solche entwicklungsbezogene Konsumentenaktionen auf eine breitere organisatorische Basis gestellt werden. Ende Juni wurde von verschiedenen Entwicklungsorganisationen eine «Import- und Informationszentrale für Waren aus Entwicklungsgebieten» gegründet. Sie soll Informationsaktionen anhand von ausgewählten Produkten aus der Dritten Welt erleichtern und fördern sowie die rund 25 Dritte-Welt-Läden versorgen.

Die neue Stelle, die eine Genossenschaft sein wird, ist getragen von: Brot für Brüder, Brücke der Bruderhilfe, Christlicher Friedensdienst, Erklärung von Bern, Interteam, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk, Swissaid, Terre des Hommes Schweiz, der holländischen Parallelorganisation SOS sowie dem Dachverband der Dritte-Welt-Läden und den «Magasins du Monde». Ihren Beitritt in Aussicht gestellt haben außerdem das Département Missionnaire Romand, Fastenopfer, Helvetas und die Kooperation evangelischer Kirchen und Missionen (KEM). Nach Holland, Oesterreich und der Bundesrepublik Deutschland ist es damit auch in der Schweiz gelungen, Ansätze für neue Informationsformen zusammenzufassen, mit denen für breite Bevölkerungsschichten Zusammenhänge des Welthandels und Möglichkeiten gerechterer Ordnungen anschaulich gemacht werden können. Die Produkte sollen zu einem vom Produzenten als gerecht empfundenen Preis in der Regel aus Selbsthilfeprojekten bezogen werden. Wie im Ausland sind auch hier kirchliche Organisationen maßgeblich daran beteiligt, vor allem im Blick auf die rege Nachfrage in den Kirchgemeinden und Pfarreien.

EPD